

[s.n.]

Autor(en): **Fehr, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Da gab's eine Dame in Schlieren,
Die wollte zwölf Kilo verlieren.
Sie mied Schockoletten,
Aß nur noch Tabletten –
Jetzt kann sie drum besser parkieren!

H. Buri, Zürich

Ein Dichter, verkannt und aus Basel,
Der schnitt einen Stock sich vom Hasel
Und wanderte aus
Nach Ricken-Neuhaus,
Allwo er jetzt schreibt sein Gefasel.

Isabelle Huber, Küsnacht

Ich hab' einen Onkel in Pfungen,
Der tut, was sonst niemand gelungen,
Verkauft, wo er wohnt,
Billette zum Mond
Mit Ver- und mit Rück-Sicherungen!

Anne-Marie Pauli, Winterthur

Es las auf der Straße in Zug
Ein Mann den «Zerbrochenen Krug».
Da traf ihn am Kopf
Ein irdener Topf,
Seitdem hat von «Kleist» er genug!

Erich Fries, Frankfurt am Main

Es mußte ein Mann aus Athen
Zu Fuß zur Akropolis geh'n.
«Antik» ist ihm wurst;
Drum möcht' wegen Durst
Statt Tempel ein Wirtshaus er seh'n.

M. H. Wipf, Uitikon

Da jodelte einst auf der Rigi
Aus mächtiger Brust der Remigi.
Nun singt auf der Bühne
Er, weil er, der Hüene,
Ein Slezak, ein zwoter, fast sigi!

Friedrich Wyss, Luzern

Nach Zechen von fünf Litern Landwein
Kann kaum noch ein Bürger imstand sein,
In finsternen Gründen
Den Heimweg zu finden!
Er nächtigt am besten am Randstein.

Annemarie Böckli, Heiden

Da war mal ein Jüngling in Quarten,
Der trug ein Paar Schuhe, die knarnten.
Er spazierte umher
Und freute sich sehr,
Weil sie den Transistor ihm sparten.

J. und P. Wagner, Lörrach

Da gab's einen Fischer in Wangen,
Der ging stets zur Aare mit Bangen.
Wofür er gelebt hat,
Was ihm vorgeschwebt hat,
War: Mal einen Walfisch zu fangen.

E. Wenger, Commugny

Da gab es den Bürger in Gunten,
Der trank reichlich Bier stets vom Spunten.
Er liebte es sehr
Und trank immer mehr –
Jetzt schaut er Radieschen von unten!

Ernst Joss, Bern

Der Bodenseefähre ihr Fahrgast-Raum,
Der bietet so manch' einem Fahrgast Raum.
Dieweil sie mit Diesel
Befährt ihr Geriesel,
Träumt der Fahrgast im Raum einen Fahrgast-
Traum.

Ph. Matthey, Muri

